

KÖLNER ZOO
GESCHÄFTSBERICHT 2013



KÖLNER ZOO



ENTDECKERTOUR



SEIT 1860

INHALT



GESCHÄFTSBERICHT 2013

JAHRESRÜCKBLICK	04-05
MITARBEITER	06-07
BESUCHER	08-09

LAGEBERICHT // 12-23

DATEN & FAKTEN // 26-33

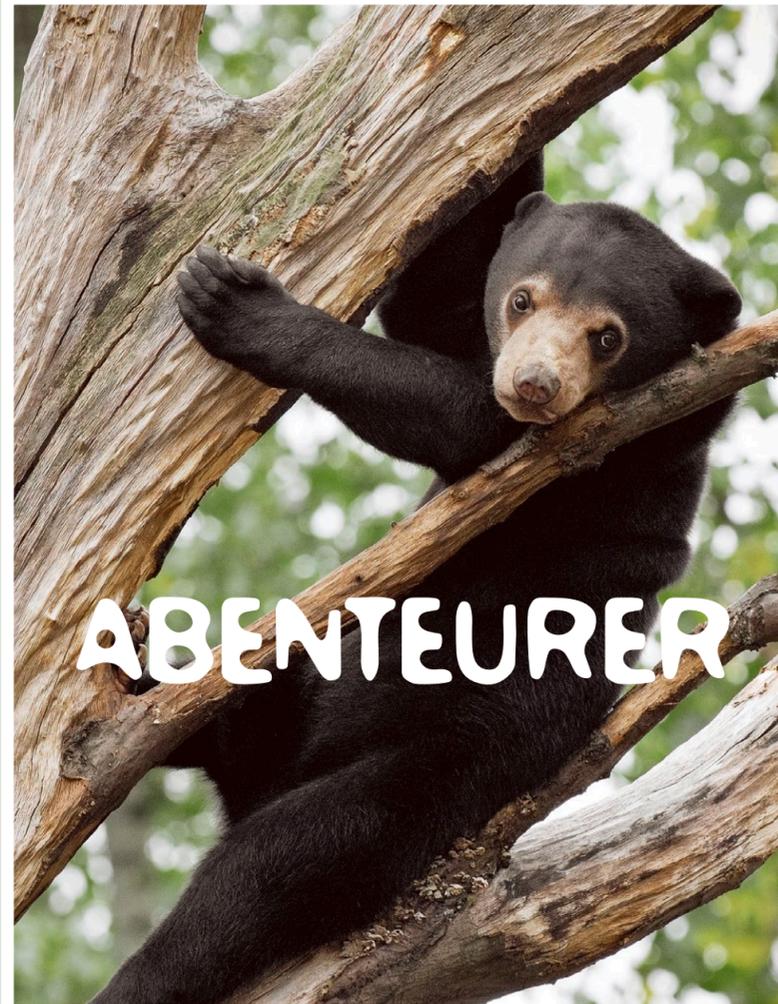
VERBINDLICHKEITENSPIEGEL	27
BILANZ	28-29
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	30-31
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS	32-33

AUSZUG AUS DEM ANHANG // 36-42

BERICHT DES AUFSICHTSRATES	43
ANMERKUNG ZUR JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG	43

IMPRESSUM // 44

MUTIGE ABENTEURER »
EIN PARADIES FÜR UNERSCHROCKENE
NACHWUCHSFORSCHER



INHALT



GESCHÄFTSBERICHT 2013

JAHRESRÜCKBLICK	04-05
MITARBEITER	06-07
BESUCHER	08-09

LAGEBERICHT // 12-23

DATEN & FAKTEN // 26-33

VERBINDLICHKEITENSPIEGEL	27
BILANZ	28-29
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	30-31
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS	32-33

AUSZUG AUS DEM ANHANG // 36-42

BERICHT DES AUFSICHTSRATES	43
ANMERKUNG ZUR JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG	43

IMPRESSUM // 44

EDITORIAL

IM BERICHTSJAHR

2013

HAT DER KÖLNER ZOO VON SEINEN BESUCHERN ERNEUT BESTNOTEN ERHALTEN – INSBESONDERE FÜR SEINE KINDERFREUNDLICHKEIT. DIESES ERGEBNIS MACHT UNS STOLZ. ES BELEGT ZUSÄTZLICH, DASS WIR UNSEREN BILDUNGSaufTRAG SEHR ERNST NEHMEN.

UNSER ZIEL IST ES, WISSENSVERMITTLUNG UND SPASS SINNVOLL MITEINANDER ZU VERBINDEN. DENN NUR SO KÖNNEN WIR DIE JUNGEN MENSCHEN IN DER REGION FÜR DIE TIERE BEGEISTERN UND IHNEN DAS THEMA ARTENSCHUTZ NÄHERBRINGEN – EIN VORHABEN, DAS UNS AM HERZEN LIEGT.


THEO PAGEL

Vorstandsvorsitzender, Kölner Zoo


CHRISTOPHER LANDSBERG

Vorstand, Kölner Zoo

RÜCKBLICK

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,
LIEBE FREUNDINNEN
UND FREUNDE DES KÖLNER ZOOS,



KINDER SIND UNSERE ZUKUNFT!
DASS WIR UNS DIESEM SPRICHWORT ANSCHLIESSEN, HABEN WIR
IM VERGANGENEN JAHR DEUTLICH GEZEIGT:

Mit Investitionen in neue Bauten und Aktionen, die gerade unseren kleinen Besuchern zugutekommen, haben wir im Geschäftsjahr 2013 die Zukunftsfähigkeit des Kölner Zoos weiter gestärkt.

EIN NEUES SPIELPARADIES FÜR GROSS UND KLEIN

Unsere Hauptinvestition galt der kompletten Umgestaltung des großen Spielplatzes gegenüber dem Elefantenpark. Herzstück ist das Fantasie-Schiffswrack „Almira“ mit zwei Kletterparcours, Schiffsschaukel und versteckten Schätzen, die kleine Seeräuber entdecken können. Wichtig war uns, den Spielplatz harmonisch in die bestehende Zooumgebung mit dem Themenschwerpunkt „Asien“ einzubinden. Zudem haben wir die Anlage gemäß modernsten Sicherheitsstandards errichtet. Grund genug für Eltern, sich im ebenfalls neuen „Café Almira“ bei Getränken und kleinen Snacks entspannt zurückzulehnen. Spielplatz und Café eröffneten am 23. März 2013 – und damit pünktlich zu Beginn der letztjährigen Hauptsaison. Möglich wurde dies nicht zuletzt durch die tatkräftige Unterstützung der GAG Immobilien AG und ihres Vorstandsvorsitzenden Uwe Eichner. Anlässlich des 100-jährigen Firmenjubiläums hat uns das Unternehmen bei Planung und Bau maßgeblich zur Seite gestanden. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle nochmals herzlich bedanken.

KIDS AUF ENTDECKERFAHRT

Eine Aktion, auf die wir besonders gern zurückblicken, sind die 2013 von uns gemeinsam mit dem Verkehrsverbund Rhein-Sieg ins Leben gerufenen „VRS-Kindertage“. Dabei hatten Kinder bis einschließlich zwölf Jahre an vier aufeinanderfolgenden Oktobertagen kostenlosen Eintritt in den Kölner Zoo. Darüber hinaus wurde ihnen ein attraktives Rahmenprogramm geboten: Bei der Zoo-Rallye stand das Wissen der Nachwuchsentdecker rund um Elefant, Flusspferd und Co. auf dem Prüfstand. Der VRS informierte zudem an verschiedenen Ständen über die Vorteile umweltfreundlicher Verkehrsmittel.

MIT DER „DREAMNIGHT“ NEUE LEBENSKRAFT WECKEN

Auch 2013 luden wir im Rahmen unserer Initiative „Dreamnight“ chronisch und schwer kranke Kinder samt ihren Familien in den Zoo ein. Dieser Einladung kamen fast 1.000 Besucher nach. Dort hatten sie die Möglichkeit zu individuellen Tierbegegnungen. Ermöglicht wurde dies durch das ehrenamtliche Engagement zahlreicher Zoo-Mitarbeiter, die die einzelnen Begegnungen einfühlsam begleiteten. Die ausgesprochen positive Resonanz von Kindern, Familien und Ärzten bestärkt uns darin, der „Dreamnight“ auch in Zukunft einen festen Platz in unserem Jahreskalender frei zu halten.

5.141



KINDER UND JUGENDLICHE NUTZEN UNSER
ZUSÄTZLICHES BILDUNGSANGEBOT

**NACHGEWIESEN KINDERFREUNDLICH**

Wir sind sehr froh, dass der Kölner Zoo von seinen Besuchern weiterhin Bestnoten erhält. Eindrucksvoller Beleg dafür ist eine Besucherumfrage, die das Deutsche Institut für Marketing im Herbst vergangenen Jahres unter unseren Gästen durchgeführt hat. Die aus den Vorjahren ohnehin bereits sehr guten Werte für Gesamtzufriedenheit und Weiterempfehlungsabsicht konnten noch einmal deutlich verbessert werden. Dabei wurde insbesondere auch die Kinderfreundlichkeit des Zoos herausgestellt. Auf diesem Lob werden wir uns nicht ausruhen, sondern die Angebote für unsere jüngsten Besucher weiter konsequent ausbauen.

DANK SCHLÜSSIGEM BILDUNGSKONZEPT FÜR TIERE BEGEISTERN

Der Kölner Zoo nimmt nicht nur seinen Auftrag für Unterhaltung und Erholung, sondern auch für Bildung ernst. Dabei achteten wir auch 2013 darauf, Wissensvermittlung und Spaß sinnvoll miteinander in Einklang zu bringen. Denn wir sind davon überzeugt, dass Bildungsangebote nur dann nachhaltig Erfolg haben, wenn sie unterhaltsam gestaltet werden und zum Mitmachen einladen. Dass wir mit unserem Konzept richtig liegen, zeigt die hohe Akzeptanz der verschiedenen Bausteine unseres Zoo-Aktiv-Programms. So leiteten unsere Zoopädagogen im vergangenen Jahr allein 123 Schulklassenführungen und 344 Kindergeburtstage. Insgesamt 5.141 Kinder und Jugendliche nahmen an unseren Bildungsangeboten teil – eine Zahl, die zeigt, dass wir es erfolgreich schaffen, Wissensvermittlung und Unterhaltung zu verbinden. Diese erfreuliche Entwicklung ist wichtig. Denn der Bildungsauf-

trag der Zoos wird zunehmend rechtlich verankert. So z. B. in der Zoo-Richtlinie der Europäischen Union und im Bundesnaturschutzgesetz. Dabei ist vorgesehen, dass sich Zooschullehrer an der Entwicklung von Lehrplänen und Unterrichtsmaterialien beteiligen. Das Motto lautet: „Nur wer Tiere kennt, wird Tiere schützen.“ Schließlich können Zoos wie keine andere Institution positive Mensch-Tier-Beziehungen aufbauen und – ganz nach unserem Kölner Leitspruch – begeistern für Tiere.

Diese Begeisterung bei jungen Menschen zu wecken und lebendig zu halten, wird auch weiterhin eine unserer Kernaufgaben bleiben. Denn wie eingangs gesagt: Kinder sind unsere Zukunft – und die Arbeit mit ihnen ist der beste Antrieb, um den Kölner Zoo auch weiterhin auf Erfolgskurs zu halten. In diesem Sinne danken wir allen, die den Zoo im zurückliegenden Jahr 2013 unterstützt und besucht haben und dies auch in Zukunft tun werden.

Mit freundlichen Grüßen

THEO PAGEL
Vorstandsvorsitzender, Kölner Zoo

CHRISTOPHER LANDSBERG
Vorstand, Kölner Zoo

MITARBEITER

PERSONALENTWICKLUNG



UNSERE ZIELE ERREICHEN WIR NUR GEMEINSAM.
DAS WISSEN, ENGAGEMENT UND DIE KREATIVITÄT ALLER
UNSERER MITARBEITER SIND DIE BASIS UNSERES ERFOLGS.

Die AG Zoologischer Garten Köln beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2013 insgesamt 153 Mitarbeiter, einschließlich der Auszubildenden. Im Vorjahr waren es 156 Mitarbeiter. Damit hat sich der Personalbestand im Laufe des Jahres durchschnittlich um drei Personen reduziert.

Zum Bilanzstichtag waren im Kölner Zoo 141 Mitarbeiter (ohne Altersteilzeitler) und 13 Auszubildende beschäftigt. Davon waren 19 Mitarbeiter in Teilzeitbeschäftigung. Im Vorjahr waren 17 Mitarbeiter teilzeitbeschäftigt.

Der Umsatz pro Mitarbeiter ist dank der verbesserten Umsatzerlöse um 9,9 Prozent gestiegen.

Der Personalaufwand pro Beschäftigtem hat sich im Berichtsjahr um 0,9 Prozent leicht reduziert.

PERSONALBESTAND NACH ALTERSGRUPPEN*

in Prozent



* durchschnittliche Beschäftigte 2013

13



AUSZUBILDENDEN GEBEN WIR EINE
BERUFLICHE PERSPEKTIVE



PERSONALKENNZAHLEN

	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatzerlöse in EUR	8.786.857	10.213.493	11.979.153	10.219.496	11.014.020
Personalaufwand in EUR	7.461.179	7.529.888	7.484.244	7.921.777	7.703.375
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt*	157	156	157	156	153
Personalaufwand in Prozent vom Umsatz	84,9	73,7	62,5	77,52	69,94
Umsatz pro Mitarbeiter in EUR*	55.967	65.471	76.300	65.510	71.987
Personalaufwand pro Mitarbeiter in EUR*	47.523	48.269	47.670	50.781	50.349

* einschließlich Auszubildenden

MITARBEITER IM JAHRESDUCHSCHNITT*



* einschließlich Auszubildenden

BESUCHER

BESUCHERZAHLEN



WIR FREUEN UNS, DASS WIR AUCH 2013
VIELEN BESUCHERN EINEN FASZINIERENDEN EINBLICK IN
DIE WELT DES ZOOS GEBEN KONNTEN.

Die Errechnung der Gesamtbesucherzahlen erfolgt nach einem von der deutschen Zoodirektorenkonferenz festgelegten Berechnungsmodus, der auch international angewandt wird.

Die Zahl der im Geschäftsjahr ermittelten Gesamtbesucher betrug 1.543.308. Vergleicht man das Jahr 2013 mit dem Vorjahr, so ergibt sich eine Erhöhung der Besucherzahlen nach VDZ-Schlüssel um 1,84 Prozent.

Regelmäßig überprüfen wir die Darstellung der Besucherzahlen bzw. die einzelnen Ticketarten auf ihre inhaltliche Zuordnung. Für den diesjährigen Ausweis der Besucherzahlen bzw. der ausgegebenen Ticketarten haben sich dabei einige Änderungen zum Vorjahresbericht im Bereich der Tages- und Jahreskarten ergeben, die nach unserem Ermessen die Aussagekraft der Ticketausgaben bzw. der Besucherzahlen insgesamt erhöhen.

BESUCHERZAHLEN ENTSPRECHEND VDZ-SCHLÜSSEL

	2009	2010	2011	2012	2013	+/- Vorjahr in Prozent
Zahlende Besucher (inkl. Verkauf extern)	774.684	826.667	883.043	798.372	722.447	-10
Gruppenbesucher (inkl. Verkauf extern)	18.940	24.103	28.450	25.303	28.725	14
Kinder unter drei Jahren*	38.734	41.333	44.152	39.919	36.122	-10
Frei- und Begleiterkarten***	31.247	55.803	29.970	44.039	20.354	-54
Dauerkarten** (inkl. Verkauf extern)	657.500	774.060	607.420	604.780	730.760	21
Ehrendauerkarten**	7.020	6.540	4.200	2.980	4.900	64
	1.528.125	1.728.506	1.597.235	1.515.393	1.543.308	2

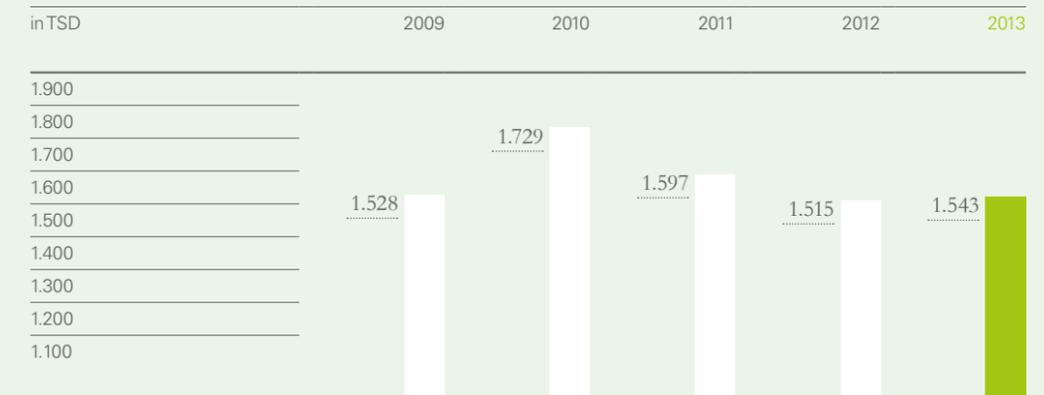
* Kinder werden mit einem Anteil von 5 Prozent der zahlenden Besucher berücksichtigt. ** Bei Jahres- und Ehrendauerkarten werden durchschnittlich 20 Eintritte pro berechtigter Person und Jahr angenommen. *** In 2012 waren ca. 17 Tsd. Tickets in den Frei- und Begleiterkarten enthalten, die im Rahmen einer Kooperation eines Gutschein-Anbieters ausgegeben wurden. Im Berichtsjahr ist diese Kooperation den Aktionskarten zugewiesen.

TICKETVERKÄUFE

	Eintrittskarten 2012	Eintrittskarten 2013	+/- Vorjahr in Prozent
Erwachsene	318.421	288.038	-10
Kinder	96.746	87.576	-9
Ermäßigte Erwachsene**	179.721	160.314	-11
Ermäßigte Kinder**	54.619	41.414	-24
Aktionskarten Erwachsene	57.761	62.251	8
Aktionskarten Kinder	20.502	10.355	-49
Schulen/Kindertagesstätten	79.111	90.064	14
Führungen	16.794	11.160	-34
Frei- und Begleiterkarten***	44.039	20.354	-54
TAGESKARTEN TOTAL	867.714	771.526	-11
Jahreskarte Erwachsene	6.206	9.786	58
Jahreskarte Kinder	2.272	1.484	-35
Jahreskarten Ermäßigte (inkl. FöV und NABU)*	8.945	8.983	0
Jahreskarte Familie	2.082	6.005	188
Jahreskarte Aktion	0	14	
Gutscheine für Jahreskarten****	10.734	10.266	-4
JAHRESKARTEN TOTAL	30.239	36.538	21
EINTRITTSKARTEN GESAMT	897.953	808.064	-10
EINTRITTSKARTEN GESAMT OHNE FREI- UND BEGLEITERKARTEN	853.914	787.710	-8

* Inkl. Absatz über fremde Verkaufsstellen. ** In diesem Segment sind auch Gruppen-, Feierabendkarten und Zootage enthalten, die im letzten Geschäftsbericht bei den Aktionskarten ausgewiesen wurden, inhaltlich jedoch den ermäßigten Karten zuzuordnen sind. *** In 2012 waren ca. 17 Tsd. Tickets in den Frei- und Begleiterkarten enthalten, die im Rahmen einer Kooperation eines Gutschein-Anbieters ausgegeben wurden. Im Berichtsjahr ist diese Kooperation den Aktionskarten zugewiesen. **** Hierbei sind u. a. Gutscheine enthalten, die der Kölner Zoo der Stadt Köln im Rahmen des Projektes „Kinder willkommen“ kostenlos zur Verfügung stellt.

ENTWICKLUNG DER BESUCHERZAHLEN





SPIEL

SPIELGEFÄHRTEN »
SPASS UND ERHOLUNG FÜR
GROSS UND KLEIN



GEFÄHRTEN

01

LAGEBERICHT 2013

WIR BLICKEN ZURÜCK AUF DIE
WIRTSCHAFTLICHE LAGE IM
BERICHTSJAHR 2013 UND GEBEN
EINEN KURZEN AUSBLICK AUF
DAS KOMMENDE JAHR.



11,2 %

»
STEIGERUNG BEI DEN JAHRESKARTENUMSÄTZEN –
EIN ERFREULICHER TREND
«

A. GESCHÄFTSVERLAUF UND RAHMENBEDINGUNGEN

Das Berichtsjahr 2013 war von noch ungünstigeren Witterungsverhältnissen geprägt als das Vorjahr. Daher verlor der Zoo im direkten Vergleich ca. 66.000 Besucher. Insgesamt konnten 787.710 Eintrittskarten¹ abgesetzt werden, was einem Rückgang von 7,8 Prozent (Vorjahr: 853.914 ausgegebene Tickets) entspricht.

Leider waren vor allem die für den Zoo so wichtigen Frühlingsmonate April und Mai von für die Jahreszeit unverhältnismäßig niedrigen Temperaturen, verbunden mit starken Regenfällen, geprägt. In diesen Monaten sanken die Besucherzahlen um ca. 38.000 Besucher gegenüber dem Vorjahr und fielen auf 159.000 Besucher ab. Erschwerend kam hinzu, dass sämtliche sogenannten „beweglichen Feiertage“ im Mai lagen und bis auf den 1. Mai alle verregneten.

Der Sommer war dann leider kurz und zu heiß, sodass auch im 3. Quartal die Verluste aus dem 2. Vierteljahr nicht aufgefangen werden konnten. Allein im Juli lag die Besucherzahl um 15.000 unter dem Vorjahresniveau. Insgesamt setzte sich der für den Zoo negative Wettertrend das ganze Jahr über fort und selbst in den Herbstferien, in denen das Wetter eine im Verhältnis zu den ersten beiden Quartalen nicht ganz so große Rolle spielt, verloren wir ca. 16.000 Gäste. Dies lag u. a. allerdings auch daran, dass die Ferien bis in den November reichten und somit bereits von „November-

wetter“ geprägt waren. Diesem Effekt und dem doch milden Winter ist es zu verdanken, dass die Besucherzahlen im November und Dezember dann doch leicht über dem Vorjahres- und Forecastwert lagen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 48.340 (i. Vj. 50.452) Karten über „KölnTicket“ verkauft, was einem Rückgang von 4,2 Prozent entspricht und den negativen Trend des gesamten Berichtsjahres anteilig widerspiegelt.

Wenn auch im letzten Jahr bei den Tageskarten überwiegend von Verlusten bei den Tageskartenverkäufen gesprochen werden muss, so gab es gleichwohl auch einige positive Entwicklungen. Besonders erfreulich ist, dass die Jahreskartenumsätze auf ca. EUR 1,5 Mio. um TEUR 150 gesteigert werden konnten. Dies entspricht einer Verbesserung zum Vorjahr von 11,2 Prozent. Der Trend bei den Jahreskarten beweist, dass der Rückgang bei den Tageskarten tatsächlich wetterbedingte Gründe hatte. Die Attraktivität eines Zoobesuchs ist ungebrochen, sonst hätten sich auch die Jahreskarten analog zu den Tageskartenverkäufen negativ entwickelt. Tatsächlich sind die Jahreskartenverkäufe jedoch gestiegen. Offensichtlich gibt es einen wachsenden Anteil von Zoobesuchern, der verstärkt von unseren Jahreskarten Gebrauch macht, um den Zoo wetterunabhängig zu erleben.

Darüber hinaus konnte im Berichtsjahr mit verschiedenen Dienstleistern das externe Vertriebsangebot weiter ausgebaut werden. So wurden 6,1 Prozent (i. Vj. 5,9 Prozent) der ausgegebenen Karten über „KölnTicket“ abgesetzt. Für die Besucher bedeutet dies kein lästiges Schlangestehen an der Zoo-Kasse, da

¹ Darin sind auch 10.266 (i. Vj. 10.734) Jahreskartengutscheine enthalten; u. a. solche, die der Kölner Zoo der Stadt Köln im Rahmen des Projektes „Kinder willkommen“ kostenlos zur Verfügung stellt.

die Tickets u. a. im sogenannten „Print at home“-Verfahren, per Internet direkt zu Hause am Rechner ausgedruckt werden können und darüber hinaus im gesamten VRS-Gebiet als Fahrausweis gelten. Daneben gab es wieder Internetverkaufsaktionen mit „Groupon“ und einem holländischen Pendant. Der Verkauf über externe Ticketanbieter per Internet ist für den Zoo bedeutend, da im Rahmen gezielter Verkaufsförderaktionen die schwachen Wintermonate stärker ausgelastet werden können. Hinzu kommt, dass über das Medium Internet vor allem eine jüngere Zielgruppe angesprochen werden kann, die sich sonst eher nicht für den Zoo interessiert.

Der Anspruch, sich stetig zu verbessern und dem Besucher Natur- und Tierschutz auch einmal auf etwas andere als nur auf die klassische Weise näherzubringen, hat den Zoo dazu veranlasst, im Jahr 2013 erneut zahlreiche Veranstaltungen zu präsentieren. Dies gilt auch für die von uns angestoßenen Neubauprojekte und Erweiterungen, in dem Bemühen, den Kölner Zoo weiterzuentwickeln und besucherfreundlich auszubauen.

„Der schönste Spielplatz Kölns“, so die Resonanz in den Medien und bei vielen Gästen, konnte dank einer Kooperation mit der „GAG Immobilien AG“ zu Saisonbeginn 2013 eröffnet werden. Zwar an gleicher Stelle errichtet, aber vollständig umgestaltet und mit vielen neuen Spielgeräten, sowie deutlich erweitert, entstand über den Jahreswechsel ein neuer Spielplatz, der die Attraktivität des Zoos weiter steigern wird. Der alte Spielplatz war in die Jahre gekommen und musste dringend erneuert werden. Mit dem neuen Spielplatz und dem in diesem Zusammenhang gleichfalls neu gebauten „Café Almira“ ist der Zoo nun um eine weitere Attraktion reicher. Auf diese Weise kann die Verweildauer und damit auch der Gastronomieumsatz weiter gesteigert werden. Der Neubau des Spielplatzes stellte im Berichtsjahr das größte Einzelbauprojekt dar.

Darüber hinaus gab es eine Vielzahl von kleineren Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen, die vor allem auch der weiteren Optimierung des Tier-Managements und der Arbeitssicherheit dienten. Aus Platzgründen können hier allerdings nicht alle aufgeführt werden. Allein im Bereich der Arbeitssicherheit sind Verbesserungen von ca. TEUR 196 durchgeführt worden, TEUR 139 mehr als 2012. Davon entfielen allein auf die Optimierung der Torsteuerung im Elefantentpark TEUR 90.

Unser Handeln ist stets von dem Gedanken geprägt, die Tierhaltung zu optimieren, die Arbeit für unsere Pfleger weiter zu erleichtern sowie die Arbeitssicherheit stetig zu erhöhen. Schließlich müssen wir immer daran arbeiten, den Zoo für unsere Gäste

noch attraktiver zu gestalten. All dies stellt einen stetigen Prozess dar, an dem wir täglich weiterarbeiten. Auch in Zukunft wird die Geschäftsleitung alles daransetzen, die erforderlichen Instandhaltungsmaßnahmen einerseits und die zur weiteren Attraktivitätssteigerung erforderlichen Neu- bzw. Umbaumaßnahmen andererseits mit dem dafür zur Verfügung stehenden Finanzrahmen in Einklang zu bringen.

B. ERLÄUTERUNGEN ZUR ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

I. UMSATZ UND ERTRAGSENTWICKLUNG

UMSATZERLÖSE

Wie zuvor bereits erwähnt, waren die Besucherzahlen im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Allerdings konnte der Zoo einen Teil dieser normalerweise damit verbundenen Mindereinnahmen durch eine im Februar durchgeführte Eintrittspreiserhöhung wieder auffangen. Diese war, unabhängig von den rückläufigen Besucherzahlen, dringend erforderlich geworden, um die allgemeine Kostensteigerungsrate aufzufangen.

So konnte der Zoo Umsatzerlöse von TEUR 11.014 erzielen und liegt damit trotz sinkender Gesamtbesucherzahlen bei den daraus resultierenden Umsatzerlösen um 7,8 Prozent über dem Vorjahreswert.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind leicht gesunken, von TEUR 6.696 im Vorjahr auf TEUR 6.571 im Berichtsjahr (-1,9 Prozent).

Wesentliche Nebeneinnahmen, die der Zoo erzielt, korrelieren mit den Besucherzahlen. Die Tatsache, dass der Zoo einen Teil seiner bestehenden Miet- und Pachtverträge an die gegenwärtige Preisentwicklung anpassen konnte, hat dazu beigetragen, dass die ansonsten ebenfalls rückläufigen Einnahmen in dem Bereich auf dem Vorjahresniveau gehalten werden konnten. Damit entsprechen die Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung mit TEUR 494 in etwa denen des Vorjahres (TEUR 497).

Der Hauptteil dieser Einnahmen besteht aus den Pachteinahmen der Zoogastronomie. Sie liegen mit TEUR 395 um TEUR 12 unter denen des Vorjahres. Allerdings entspricht dies nur einem Minus von knapp 3 Prozent, wohingegen bei der Gesamtbesucherzahl ein Rückgang von knapp 8 Prozent verzeichnet werden musste. Diese Zahlen beweisen, dass es der Zoo Gastronomie

GmbH über die Jahre gelungen ist, sich ein Stück weit unabhängig vom Tagesgeschäft des Zoos zu entwickeln und trotz rückläufiger Besucherzahlen ein gutes Ergebnis zu erzielen. Insgesamt trägt die Zoo Gastronomie GmbH damit nicht unerheblich zur Einnahmenseite bei.

Die Erträge aus Sponsoring- bzw. Kooperationsvereinbarungen sind u. a. aufgrund von Vereinbarungen, die im Berichtsjahr ertragswirksam wurden, um 33,4 Prozent angestiegen. Insgesamt erzielte der Zoo in diesem Bereich TEUR 411 (i. Vj. TEUR 308). Darin enthalten ist auch die Kooperation mit der GAG, die in dieser Form sicherlich einen einmaligen Effekt darstellt, der vor allem im letztjährigen Firmenjubiläum der GAG begründet lag. Sponsoring-Verträge werden oftmals von Jahr zu Jahr ausgehandelt. Insofern sind Einnahmen aus derartigen Kooperationen nur begrenzt planbar.

Die selbst erwirtschafteten Einnahmen sind 2013 trotz rückläufiger Besucherzahlen mit 79,2 Prozent (i. Vj. 78,2 Prozent) der Gesamteinnahmen leicht angestiegen. Dieser Anstieg ist den höheren Umsatzerlösen bei leicht rückläufigen sonstigen betrieblichen Erträgen im Verhältnis zu den Gesamteinnahmen geschuldet. Trotzdem sind die sonstigen betrieblichen Erträge ohne Berücksichtigung des Zuschusses der Stadt Köln um 3,4 Prozent gesunken, was vor allem in geringeren Zuwendungen durch Dritte begründet liegt. In diesen Bereich fallen aber oft auch Erbschaften, die von Jahr zu Jahr variieren.

Der laufende Zuschuss von der Mehrheitsgesellschafterin Stadt Köln entspricht nahezu dem Vorjahreswert. Insgesamt sind laufende Zuschüsse der Stadt Köln in Höhe von TEUR 3.522 (i. Vj. TEUR 3.545) geflossen. Außerdem erhielt der Zoo von der Stadt Köln wie im Vorjahr einen Investitionskostenzuschuss über TEUR 138. Zusätzlich hat die Gesellschaft von der Stadt Köln einen Sonderzuschuss von TEUR 3.700 für Neubaumaßnahmen erhalten.

MATERIALAUFWENDUNGEN

Die Kosten für Wasser haben sich 2013 erhöht. Dabei resultiert der Mehrverbrauch (um ca. 73 Tsd. Kubikmeter) im Wesentlichen in den nötigen Wasserwechseln im Hippodrom, da die Filteranlage immer noch nicht einwandfrei arbeiten kann.

In dem vom Zoo diesbezüglich geführten Rechtsstreit wurde ein Gerichtstermin im Juli aufgrund der Erkrankung des Richters auf Dezember verschoben. Insofern hat sich auch hier keine wesentliche Entwicklung ergeben. Allerdings stellt sich mit Blick auf die Dauer eines solchen Rechtsstreits einerseits und die weiter steigenden Wasserkosten andererseits die Frage, wie der Zoo zu-



künftig mit diesem Problem umgehen soll. Von daher ist zunächst geplant, den Wasserkreislauf des Krokodilbeckens vom Wasserkreislauf des Hippobeckens zu trennen. Auf diese Weise muss zumindest nicht immer ein Kompletttausch des Wassers im Hippodom vorgenommen werden, sondern es wird nur das Wasser der Beckenseite gewechselt, welches zur Reinigung vorgesehen ist. Allerdings haben wir in Erwartung des Rechtsstreits 2013 zunächst davon abgesehen, hier einzugreifen.

Aufgrund der im vergangenen Jahr gemachten Erfahrung im Hinblick auf Terminverschiebungen ist nun geplant, diese Trennung im Winter 2014 vorzunehmen. Der Zoo geht davon aus, dass damit die Abwasserkosten abgesenkt werden können, wenn auch der Hauptanteil nach wie vor das Hippobecken darstellt. Dies bezüglich soll aber eigentlich das Ergebnis der vom Zoo eingereichten Klage gegen das Planungsbüro abgewartet werden, da grundsätzlich der Verlust von Gewährleistungsrechten droht. Ab einem bestimmten Zeitablauf macht es aber wirtschaftlich keinen Sinn mehr, auf ein Urteil zu warten, wenn die zu erwartenden Mehrkosten selbst bei einem Obsiegen im Rechtsstreit nicht mehr durch die ausgerichtete Klagesumme aufgefangen werden können.

Zu erwähnen ist noch abschließend, dass eine Erstattung durch die RheinEnergie für Frischwasserbezug in Höhe von TEUR 39 aus dem Berichtsjahr einen Teil der Mehrkosten wieder aufnimmt, sodass sich insgesamt eine Erhöhung der Wasserkosten um 6,9 Prozent auf TEUR 548 ergibt.

Die Heizkosten für Erdgas und Fernwärme haben sich aufgrund des kalten und langen Winters analog dem Vorjahr entwickelt. Dennoch sanken die Aufwendungen der Heizkosten um TEUR 202 auf TEUR 610. Zu dieser Aufwandsreduzierung hat die im Vorjahr verspätete Rechnungsstellung des Energiezulieferers des Zoos für Heizkosten des Hippodoms, rückwirkend für die Jahre 2010 bis 2011, beigetragen. Im Berichtsjahr wurde wieder zeitnah durch den Energiezulieferer abgerechnet.

Aufgrund einer Vertragsbindung entsprechen die Arbeitspreise für Strom denen des Vorjahres. Wegen einer geänderten Gesetzeslage, bezogen auf die zur Verfügung gestellte Stromlieferung, muss der Zoo zusätzlich eine pauschale Netzentgeltgebühr von monatlich TEUR 5 an den Stromlieferer bezahlen. Dies macht im Berichtsjahr ca. TEUR 60 aus und ist damit hauptverantwortlich für die Kosten der Stromsteigerung von TEUR 610 auf TEUR 674.



»

GESUNKENER VERWALTUNGSaufWAND – EINE POSITIVE ENTWICKLUNG

«

Die Einsparungen im Bereich der sonstigen bezogenen Leistungen, speziell der Bereich der Aufwendungen für Veranstaltungen, haben sich reduziert und überkompensieren damit die Erhöhungen der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe im Bereich Strom und Abwasser. So sind die Materialaufwendungen nach Bereinigung um den periodenfremden Heizkostenaufwand des Vorjahres und unter Berücksichtigung der Erstattung des Frischwasserbezuges insgesamt nur um lediglich 1,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Sie liegen bei TEUR 2.844 (i. Vj. TEUR 2.805). Inkludiert man die periodenfremden Effekte aus 2012 und 2013, welche Wasser und Energiekosten betreffen, so ergibt sich sogar ein Rückgang der Materialaufwendungen um 6,6 Prozent, von TEUR 3.001 auf TEUR 2.804.

PERSONALAUFWAND

Der Aufwand für Personal hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 219 auf TEUR 7.703 (i. Vj. TEUR 7.922) reduziert, um 2,8 Prozent. Der wesentliche Grund liegt hierbei in der Inanspruchnahme der Rückstellungen aus Altersteilzeit. Alle Mitarbeiter, mit denen eine vertragliche Altersteilzeit vereinbart wurde, befinden sich in der Freistellungsphase. Das bedeutet, dass seitens der AG hierfür keine Aufwendungen mehr zurückgestellt werden müssen, sondern im Gegenteil diese Rückstellung sukzessiv aufgelöst wird. Zudem haben Rückgänge in den Urlaubs- und Überstundenrückstellungen auch dazu beigetragen, die Tarif- und Beitragserhöhungen des Berichtsjahres aufzufangen.

Für das Berichtsjahr ergibt sich, dass 69,9 Prozent (i. Vj. 77,5 Prozent) der erzielten Umsatzerlöse des Zoos zur Finanzierung der Personalkosten benötigt wurden und aufgrund ihrer Höhe einen bestimmenden Einfluss auf die Gesamtsituation haben.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Im Berichtsjahr sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 85 auf TEUR 4.496 (i. Vj. TEUR 4.581) gesunken.

Aufgrund des von der Geschäftsleitung ausgegebenen Konsolidierungskurses konnten die vom Zoo selbst zu beeinflussenden Kosten deutlich gesenkt und der verminderten Einnahmesituation rechtzeitig angepasst werden. So konnten die Betriebsaufwendungen um TEUR 81 auf TEUR 2.473 reduziert werden. Dies ist insofern bemerkenswert, da der Zoo trotz dieses Konsolidierungskurses für den Bereich der Besucher- und Arbeitssicherheit TEUR 219 aufgewendet hat, während es 2012 TEUR 83 gewesen sind, was schon im Vorjahr einem hohen Wert entsprach.

Besonders erfreulich haben sich wieder einmal die Verwaltungsaufwendungen entwickelt, die erneut um 5 Prozent von TEUR 661 auf TEUR 628 gesenkt werden konnten; dies obwohl sich der in diesem Bereich entstandene Aufwand für Versicherungspolice um 7,9 Prozent auf TEUR 113 erhöht hat. Dem Vorstand ist es gleichwohl gelungen, hier Einsparungen zu erzielen, die weder den Tier- noch den Personalbereich unmittelbar betreffen. So wurden bspw. durch strikte Einkaufspolitik die Kosten für Büromaterialien um 12,6 Prozent auf TEUR 45 abgesenkt. Bei den Reisekosten wurde sogar ein Rückgang um 25,7 Prozent erzielt.

Mit Blick auf die rückläufigen Besucherzahlen wurden 2013 auch erstmalig überregionale Medienkampagnen geschaltet, sodass die Vertriebsaufwendungen leicht angestiegen (2,2 Prozent) sind. Sie belaufen sich im Berichtsjahr auf TEUR 555 (i. Vj. TEUR 543).

JAHRESERGEBNIS

Aufgrund dieser Maßnahmen und Entwicklungen ist es dem Zoo gelungen, trotz eines aufgrund der rückläufigen Besucherzahlen schwierigen Jahres einen Jahresüberschuss über TEUR 100 zu erwirtschaften.

II. VERMÖGENSLAGE

Anlagevermögen und sonstiges Vermögen des Zoos stehen sich in einem Verhältnis von 89,3 Prozent (i. Vj. 96,2 Prozent) zu 10,7 Prozent (i. Vj. 3,8 Prozent) gegenüber. Als Dienstleistungsunternehmen produziert der Zoo keine Güter, sondern präsentiert Tiere in artgerechten und besucherattraktiven Anlagen. Genau dies ist es aber, wofür das Eintrittsgeld erhoben wird. Insofern stellt das Sachanlagevermögen, neben dem Tierbestand, den eigentlichen „Wert“ des Zoos dar.

Das Eigenkapital hat sich aufgrund des positiven Jahresergebnisses verbessert. Dennoch hat sich die Eigenkapitalquote um 1,4 Prozentpunkte auf 32,4 Prozent (i. Vj. 33,8 Prozent) leicht verringert. Die Abnahme der Eigenkapitalquote, als Verhältnis des Eigenkapitals zur Bilanzsumme, erklärt sich aus der gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.842 erhöhten Bilanzsumme.

III. FINANZLAGE

Der Zoo verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von TEUR 3.052 im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 589. Diese Differenz ergibt sich in erster Linie aus dem von der Stadt Köln im Dezember gezahlten Sonderzuschuss von TEUR 3.700 für das

Neubauprojekt des Bauernhofes, mit integrierter Zooschule und Zooshop, sowie der schon dargestellten Ertragsentwicklung.

Im Berichtsjahr musste aufgrund der schlechten Umsatzentwicklung zu Beginn des Jahres die Rahmenkreditlinie über TEUR 2.000 mit TEUR 1.700 in Anspruch genommen werden. Diese konnte jedoch bereits bis August 2013 vollständig zurückgeführt werden.

Zum Ende 2013 stehen den liquiden Mitteln Bankverbindlichkeiten von TEUR 17.622 (i. Vj. TEUR 18.454) gegenüber, wovon TEUR 486 (i. Vj. TEUR 1.150) binnen eines Jahres getilgt werden müssen. Insofern war die Zahlungsfähigkeit 2013 jederzeit gegeben.

Da der Zoo die Kostenseite im Bereich Energie und Personal jedoch nur sehr bedingt beeinflussen kann, diese beiden Aufwandspostitionen jedoch den größten Kostenblock darstellen, ist es von essenzieller Bedeutung, die Einnahmenseite dauerhaft zu stärken, da andernfalls die Gefahr besteht, laufende Kosten auf Dauer über Kontokorrentkredite decken zu müssen. In diesem Fall würde dem Zoo zudem der Spielraum genommen, notwendige Investitionen sowie erforderliche Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen vorzunehmen und den Zoo damit weiterentwickeln und ausbauen zu können.

KENNZAHLEN		
in Prozent	2012	2013
KENNZAHLEN ZUR FINANZLAGE		
Eigenkapitalquote	33,8	32,4
Anlagenintensität	96,2	89,3
KENNZAHLEN ZUR ERTRAGSLAGE		
Umsatzrentabilität	-10,4	0,9
Personalintensität	77,5	69,9

Die Personalkostenintensität hat sich verbessert, weil die Umsatzerlöse aufgrund der durchgeführten Eintrittspreisanpassung gestiegen sind und trotz der Tarifsteigerungen von ca. 2 Prozent durch Vorsorgemaßnahmen (Altersteilzeitverträge) die Personalkostenentwicklung überkompensiert werden konnte. Die Personalkostenquote hat sich um 7,6 Prozentpunkte verringert auf 69,9 Prozent.

Nach deutlich negativem Ergebnis im Vorjahr konnte durch erfolgreiches Gegensteuern in Form von Preiserhöhungen im Berichtsjahr ein leicht positives Jahresergebnis erreicht werden, sodass das Ergebnis um EUR 1,2 Mio. verbessert werden konnte. Dadurch stieg die Umsatzrentabilität von -10,4 Prozent auf 0,9 Prozent.

C. NACHTRAGSBERICHT

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2013 sind keine Ereignisse eingetreten, die für das Berichtsjahr von wesentlicher Bedeutung sind.

D. RISIKOBERICHT

I. RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, dass die Unternehmensleitung wesentliche Risiken frühzeitig erkennen und entsprechend gegensteuern kann. Vor allem die Einnahmenseite wird über das Berichtswesen im Ticketsystem tagesaktuell überwacht, sodass eventuelle Fehlentwicklungen systematisch identifiziert und beurteilt sowie kurzfristig Gegenmaßnahmen ergriffen werden können.

Damit einhergehend erfolgt die Überwachung der Liquidität, die mithilfe des Software-Programms „Corporate Planner“ durch die zuständige Controllerin gesteuert wird. Dem Aufsichtsrat wird hierüber vierteljährlich berichtet.

Eine Unterschriftenordnung existiert in schriftlicher Form, um Zuständig- und Verantwortlichkeiten klar zu definieren. Über diese Regelungen sowie über die konsequente Pflege der Kosten- und Leistungsrechnung erfolgt die Kontrolle der Kostenseite insbesondere im Hinblick auf den betrieblichen Aufwand. Eine Vielzahl weiterer Regelungen und Dienstanweisungen (bspw. Kassenordnung, Reisekostenordnung, Organigramme etc.) sorgt dafür, dass die anfallenden Arbeitsprozesse sorgfältig und reibungslos ablaufen können.

In Zusammenarbeit mit einem externen Beratungsunternehmen hat der Zoo Anfang 2014 damit begonnen, ein Risk Management System zu installieren, mit dessen Hilfe die schon bestehenden Überwachungstools strukturiert, aggregiert und zu einem einheitlichen System zusammengeführt werden. Auf diese Weise sollen die bereits bestehenden Instrumente weiter optimiert und noch übersichtlicher werden. Eventuelle Fehlentwicklungen und mögliche Risiken sollen auf diese Weise noch früher erkannt wer-

den und durch schnelles, kalkuliertes Reagieren auf ein Mindestmaß eingedämmt werden. Das Projekt wird 2014 abgeschlossen werden. Damit existiert ein Frühwarnsystem, welches Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses ist und das bestehende Risikomanagementsystem auf ein neues Niveau anhebt.

II. UNTERNEHMENSRISSIKO

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, bestehen nicht. Der Zoo ist jedoch aufgrund seines hohen Fixkostenanteils neben dem Betriebskostenzuschuss der Stadt Köln auch auf seine Umsatzerlöse angewiesen, was sich je nach Besucheraufkom-

men schädigend oder positiv auf die jeweilige Liquiditätssituation auswirken kann.

III. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENRISIKEN

Die Gesellschaft ist von Branchenrisiken und konjunkturellen Risiken weitgehend unabhängig. Auch wenn der Kölner Zoo über einen wissenschaftlichen Auftrag verfügt, der sich in der Gemeinnützigkeit widerspiegelt, handelt es sich letztlich beim Kölner Zoo um ein anspruchsvolles Freizeitunternehmen. Branchenrisiken bestehen von daher, wie sie für die Freizeitbranche bestehen, und das ist vor allem die Wettersituation, auf die an dieser Stelle erneut hingewiesen werden muss.



Die Zahl der Besucher korreliert sehr stark mit dem Wetter, denn der Zoo ist ein „Schön-Wetter-Erlebnis“. Dabei stellt die Wetterlage nicht den ausschließlichen Faktor dar. Sie entscheidet aber darüber, ob an bestimmten Tagen wie z. B. an Wochenenden, Feiertagen, in Ferienzeiten oder bei Sonderveranstaltungen eine hohe Besucheranzahl generiert werden kann oder nicht.

Hinzu kommt ein immer stärker werdender Wettbewerb mit anderen Freizeitangeboten an den für den Zoo wichtigen Tagen. Dies geht über Sport-, Konzert- und/oder z. B. Laufveranstaltungen bis hin zu verlängerten Ladenöffnungszeiten an Sonntagen, Flohmärkten und sonstigen Verkaufsaktionen. Daneben erweitern Freizeitparks ständig ihre Angebote und es gibt allein in Köln drei sogenannte Wild- bzw. Tierparks, die sich nicht über Eintritte, sondern allein über Spenden finanzieren und kostenlos besucht werden können.

Soweit es sich um exotische Tiere handelt, verfügt der Kölner Zoo zwar in der Region über ein Alleinstellungsmerkmal, allerdings muss auch hier darauf hingewiesen werden, dass es in nicht allzu weiter Entfernung in Städten wie Düsseldorf, Duisburg oder Wuppertal ebenfalls attraktive zoologische Gärten gibt. Insgesamt ist die Zoodichte mit elf wissenschaftlich geführten Zoos nirgends höher als in NRW.

IV. UNTERNEHMENSPEZIFISCHE UND BETRIEBSRISIKEN

Unternehmensspezifische Risiken bestehen vor dem Hintergrund der allgemeinen Kostensteigerungsrate und rückläufiger Besucherzahlen. Außerdem sieht sich der Zoo immer wieder der Ungewissheit ausgesetzt, ob der jährliche Betriebskostenzuschuss in gleicher Höhe gezahlt wird. Zuletzt wurde dieser Betriebskostenzuschuss im Jahr 2009 um EUR 1 Mio. auf TEUR 3.545 gekürzt und seitdem in nahezu gleicher Höhe an den Zoo gezahlt.

Dank der im Berichtsjahr durchgeführten Eintrittspreiserrhöhung haben sich die Umsatzerlöse über denen des Vorjahres entwickelt. Das half dem Zoo, den erneuten Besucherrückgang im Berichtsjahr aufzufangen. Umso bedeutender ist der Betriebskostenzuschuss der Stadt Köln für den Zoo. Rechnete man diesen heraus, so wäre die AG Zoologischer Garten Köln – wie in den Vorjahren auch – defizitär.

Inflationsrisiken und die angesprochenen Kostensteigerungen finden darin keine Abbildung und müssen vollständig von der AG Zoologischer Garten Köln aufgefangen werden. Das bedeutet, dass sich die Betriebsmittelzuschussquote aufgrund dieses Effekts ständig vermindert und dadurch zusätzliche Liquidität

verbraucht wird. Der Zoo ist daher bestrebt, weiteres Einsparpotential auf der einen Seite und zusätzliche Einnahmequellen auf der anderen Seite aufzutun.

V. LIQUIDITÄTSRISIKO

Das schon zuvor angesprochene Unternehmensrisiko in Form einer möglichen Liquiditätsunterdeckung ist nahezu permanent vorhanden, da mögliche Einnahmeverluste auf der einen Seite bei gleichzeitig ständig steigenden Energie- und Personalkosten auf der anderen Seite dazu führen, dass der Liquiditätsbestand des Zoos abnimmt und eine kritische Marke erreichen kann. In dem Fall müsste der Zoo auf seinen zur Verfügung stehenden Saison- und Rahmenkredit zurückgreifen. Sollte sich die Einnahmesituation für die kommenden Monate verschlechtern, ist es möglich, dass es im Winter 2014 zu Liquiditätsengpässen kommen könnte. Dies bleibt abzuwarten und kann zum Stand heute noch nicht abschließend bewertet werden, da die Saison gerade erst begonnen hat.

Erst nach Abschluss des 2. und 3. Quartals kann verlässlich prognostiziert werden. Insgesamt blicken wir aber vor dem Hintergrund des sehr erfreulich verlaufenden 1. Quartals optimistisch auf das restliche Jahr.

Durch die mögliche Inanspruchnahme eines Rahmenkredites in Höhe von TEUR 2.000 ist, im Falle eines Liquiditätsengpasses, die Zahlungsbereitschaft der AG jedoch weiterhin gewährleistet.

Seit dem in 2013 erstellten Liquiditätskonzept erfolgt eine veränderte Zahlung des Betriebsmittelzuschusses, der in seiner Gesamthöhe jedoch unverändert fortbesteht. Damit werden in den umsatzschwachen Monaten, zu Beginn des Jahres, höhere Zuschussraten ausgezahlt, die in den übrigen Monaten entsprechend reduziert werden. Durch diese Zahlungsweise wird ein geringes Bankguthaben des Zoos in den umsatzschwachen Monaten mit gleichzeitig hoher Fixkostenbelastung etwas weniger in Anspruch genommen.

VI. FINANZINSTRUMENTE UND DERIVATE

Die Gesellschaft setzt keine Finanzinstrumente und Derivate ein.

VII. IT-RISIKEN

Risiken bei der Entwicklung von IT-Lösungen zur Unterstützung der Geschäftsprozesse steuert der Zoo durch einen verbindlichen Prozess für die Planung, das Management und die Auditierung von IT-Projekten. EDV-Audits werden durchgeführt. In diesem Rahmen werden sämtliche Risiken im Zusammenhang mit der EDV geprüft und bewertet.

210 m²

»

PLATZ WIRD UNSER NEUER ZOOSHOP BIETEN – DREIMAL SO GROSS WIE BISHER

«

Der Zoo verfügt über einen Datenschutzbeauftragten, um den Erfordernissen an moderne DV-Systeme und den Anforderungen des Datenschutzes Rechnung zu tragen.

IT-Risiken werden im Zusammenhang mit dem Besucherservice/Ticketsystem in 2014 im Rahmen des derzeit eingeführten Frühwarnsystems stetig überprüft und entsprechende Maßnahmen zur Risikominimierung eingeleitet.

Durch die Einstellung eines EDV-Leiters im Vorjahr konnte den Risiken in diesem sensiblen und immer wichtiger werdenden Bereich begegnet werden. Der Zoo verfügt zum Stand heute über eine aktualisierte „IT-Richtlinie“ sowie über ein „IT-Sicherheits- und IT-Notfallkonzept“, welche ständig überarbeitet und in das neue „Riskmanagement-System“ eingebunden werden.

VIII. RECHTLICHE RISIKEN

Rechtliche Risiken bestehen derzeit nicht. Allerdings ist derzeit eine vom Zoo eingereichte Klage gegen ein Leipziger Ingenieurbüro hinsichtlich der Filteranlage im Hippodrom anhängig. Dabei geht es um einen Streitwert von ca. EUR 1 Mio. Aufgrund des erst im Dezember stattgefundenen Gerichtstermins lässt sich zum Stand heute noch nicht abschließend bewerten, ob das Klageverfahren 2014 erfolgreich abgeschlossen werden kann. Derzeit ist ein vom Gericht bestellter Gutachter dabei, die Filteranlage auf ihre Funktionsfähig- und -tauglichkeit zu überprüfen.

E. PROGNOSEBERICHT

Bei Abfassung dieses Lageberichts ist das 1. Quartal 2014 noch nicht abgeschlossen. Dank der milden Wetterbedingungen konnte der Zoo einen deutlichen Besucheranstieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verzeichnen. Allein der für den Zoo wichtigste Bereich der Erwachsenen-Tagestickets hat sich mehr als verdoppelt. Zum Stand Mitte März konnten sich die Kartenverkäufe auf 142 Tsd. steigern. Im Vorjahr waren es zum gleichen Zeitpunkt 97 Tsd. Diese Entwicklung wirkt sich zweifach erfreulich auf das Ergebnis aus, denn mehr Besucher führen zu höheren Einnahmen. Außerdem verursacht ein milder Winter geringere Heizkosten. Zudem können bereits begonnene Bauprojekte planmäßig fortgeführt werden.

Ob sich dieser positive Trend über das gesamte Jahr hin fortsetzen wird, muss abgewartet werden, da der Zoo im „frühen Frühjahr“ die einzige schon geöffnete Freizeiteinrichtung und zu dieser Zeit nahezu konkurrenzlos ist.

Es wird sich also zeigen, ob die bisher erfreuliche Ertragsentwicklung in den folgenden Quartalen fortgesetzt werden kann, da im 2. und 3. Quartal eines jeden Jahres, mit zunehmendem Saisonverlauf auch das Angebot an anderen Freizeitveranstaltungen (Konzerte, Straßenfeste, Flohmärkte etc.) und damit auch der Wettbewerb zunehmen. Außerdem hängt dies auch 2014 wieder vom



takt grundsätzlich möglich, sodass auf diese Weise einem in jeder Besucherbefragung immer wieder geäußerten Wunsch nach einer solchen Möglichkeit Rechnung getragen werden kann. Abgerundet wird das gesamte Projekt durch ein begleitendes zoopädagogisches Gesamtkonzept, in dem Themen wie „Gesunde Ernährung“, „Regionalität und Erzeugung von Lebensmitteln“ an anschaulichen Lehrmaterialien „ZooAktiv“ erläutert werden.

Darüber hinaus wird der Geißbock Hennes VIII., das Maskottchen des 1. FC Köln, im Sommer 2014 offiziell in den Bauernhof einziehen und eine weitere „tierische Attraktion“ darstellen. Erstmals haben nun alle FC-Fans die Möglichkeit, ihr Maskottchen im Kölner Zoo zu besuchen.

Schließlich wird im Bauernhofgebäude die neue Zooschule untergebracht, was uns zum diesjährigen 50-jährigen Bestehen dieser Einrichtung ein ganz besonderes Anliegen war. Schon jetzt kann man sagen, dass es selten ein Projekt gegeben hat, das eine derart positive Besucherresonanz erfährt, noch bevor es fertiggestellt worden ist. Dies zeigt sich insbesondere auch an den vielen Kleinspendern, die ihren Beitrag zu dem Bauernhof leisten möchten.

Im Rahmen des Bauernhofneubaus wird auch ein neuer Zooshop integriert, dessen Verkaufsfläche mit 210 Quadratmeter gut dreimal so groß ist wie der alte Shop. Dazu hat der Zoo die „Kölner Zooshop GmbH“ als Tochterunternehmen gegründet. Durch die Eigeninbetriebnahme des Zooshops ergeben sich zusätzliche Synergien und Cross-Selling-Möglichkeiten, die sich positiv auf die Einnahmen des Zoos auswirken sollen. Nicht zuletzt dient auch ein gut geführter Shop dazu, die Besucherzufriedenheit zu erhöhen, indem ein abwechslungsreiches Sortiment zu angemessenen Preisen angeboten wird.

Durch die Versetzung des bisherigen Zooshop-Pavillons an den Nebeneingang und den Abriss bzw. den Umbau der bestehenden Baulichkeiten dort wird auch die WC-Anlage modernisiert und instand gesetzt. Dies war dringend erforderlich, da diese WC-Anlage die inzwischen älteste Toilettenanlage auf dem Zoogelände ist, gleichzeitig aber aufgrund ihrer Nähe zum dortigen Imbiss eine der meistgenutzten WC-Anlagen ist. Dies hat in der Vergangenheit immer wieder zu Beschwerden geführt, obwohl sich die Mehrzahl der Zoo-Toiletten in einem guten Zustand befindet. Damit kommt der Zoo den Bedürfnissen seiner Besucher ein weiteres Stück entgegen und trägt letztlich auch dadurch ebenfalls zur Steigerung der Zufriedenheit seiner Gäste bei.

Schließlich baut die Zoo Gastronomie GmbH in unmittelbarer Nähe zum Bauernhof für rund EUR 3,2 Mio. das Zoorestaurant am Haupteingang in eine attraktive Eventlocation um. Zukünftig

wird es möglich sein, am „Clemenshof“ in modernen Eventräumen zu feiern oder auch Tagungen zu veranstalten. Ergänzt wird das Zoorestaurant um eine neue großzügige Terrassenanlage sowie einen neuen und gleichzeitig noch erweiterten Spielplatz im Stil der Spielplatzanlage, die 2013 eröffnet wurde und auf die schon an anderer Stelle eingegangen worden ist. Vom Ausbau des Eventbereichs erhofft sich die Zoo Gastronomie GmbH größere Unabhängigkeit von den Umsätzen durch die Zoobesucher. Für den Zoo bedeutet dies – sofern das Konzept aufgeht –, dass zukünftig mit steigenden Pächterlösen von der Zoo Gastronomie GmbH gerechnet werden kann.

Im Vorjahr haben bereits die Bauarbeiten zur Errichtung einer neuen Personenrufanlage begonnen, die die Sicherheit für Besucher und Beschäftigte in Alarmierungsfällen weiter verbessern wird. Mit Abschluss des Bauprojektes Bauernhof werden auch die Tiefbauarbeiten für die Rufanlage abgeschlossen und die Personenrufanlage in Betrieb genommen sein.

Der Kölner Zoo hält und züchtet einige Arten asiatischer Schildkröten, „hinter den Kulissen“. Diese sind wegen ihrer Lebensraumzerstörung, aber auch wegen ihrer Nutzung für die chinesische Medizin immer stärker bedroht. Über Drittmittel ist es nun möglich geworden, einen Schaubereich im Regenwaldhaus für diese Tiere zu realisieren.

Wie in jedem Jahr bietet der Zoo auch 2014 wieder ein buntes Programm und viele Sonderveranstaltungen, die einen zusätzlichen Impuls für einen Zoobesuch geben sollen. So wird es neben der etablierten Veranstaltung wie „Halloween“ in diesem Jahr erneut den „Kölner ZooLauf“ geben. Die große Teilnahme an dem Vorjahreslauf von Zoobesuchern und Zoomitarbeitern hat uns darin bestärkt, diese exklusive Laufveranstaltung auch in diesem Jahr wieder durchzuführen.

Daneben gibt es noch eine Vielzahl von Thementagen wie „Elefanten-, Paten- und Giraffentage“, die zusätzliche Anreize für einen Zoobesuch schaffen und auf den Zoo aufmerksam machen sollen. Für 2014 wird der Zoo seinen Besuchern bspw. eine Veranstaltung zum Thema „100 Jahre Affenfelsen“ bieten. Außerdem sind im September dieses Jahres eine Veranstaltung zum Thema „150 Jahre Elefantenhaltung im Kölner Zoo“ vorgesehen sowie diverse Fachvorträge, die sechsmal jährlich im Kölner Zoo stattfinden. Zudem bietet der Zoo auch 2014 wieder attraktive Ferienprogramme, wie z. B. unsere Zoo-Zeltlager, die alle schon wieder lange im Voraus ausgebucht sind.

Die Geschäftsleitung erwartet für die kommenden Jahre 2014 bis 2018 ausgeglichene Jahresergebnisse.

F. BERICHT DES VORSTANDS ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Auch 2013 verfolgte der Zoo die satzungsgemäßen Ziele, nämlich durch Haltung und Zucht bedrohter Arten einen Beitrag zur Erhaltung der Tierwelt unserer Erde zu leisten, zoologische Forschung zu fördern und allen Bevölkerungsschichten den Zugang zu naturwissenschaftlichen Kenntnissen zu ermöglichen.

Im Verhältnis zur Stadt Köln gilt die AG Zoologischer Garten Köln als abhängiges Unternehmen i. S. von § 17 AktG. Die Schlussklärung in dem vom Vorstand erstatteten Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gem. § 312 AktG hat folgenden Wortlaut:

„Nach den Umständen, die dem Vorstand im Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, hat die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung seitens der Stadt Köln zu erhalten. Die AG Zoologischer Garten Köln und die Stadt Köln stehen sich dabei als Marktteilnehmer gegenüber. Die AG Zoologischer Garten Köln erfährt bei sämtlichen dieser Bewertungen keine Besonderheiten im Vergleich zu vergleichbaren Gewerbetreibenden. Durch einzelne Maßnahmen, die im Interesse oder auf Veranlassung der Stadt Köln getroffen worden sind, wurde die Gesellschaft zwar benachteiligt, jedoch wurden die Nachteile durch andere Maßnahmen der Stadt Köln ausgeglichen.“

Köln, 7. April 2014

Der Vorstand

THEO PAGEL

Vorstandsvorsitzender, Kölner Zoo

CHRISTOPHER LANDSBERG

Vorstand, Kölner Zoo

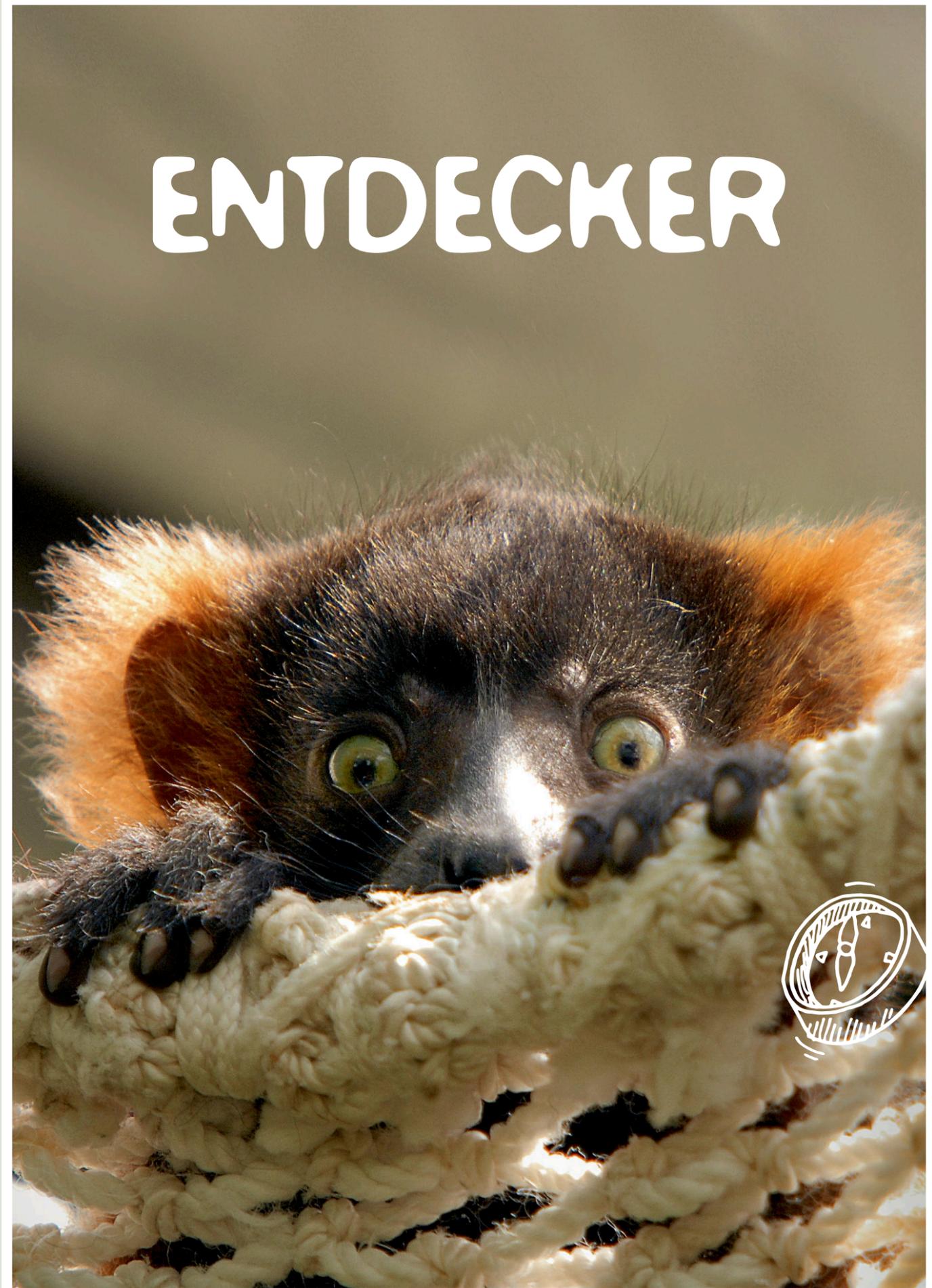
Wetter, besonders in den Ferien und an Wochenenden, ab. Erst mit Abschluss des 3. Quartals kann eine verlässliche Prognose darüber abgegeben werden.

Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass das Planziel von ca. 815.000 Besuchern erreicht werden kann. Schließlich ist die zum Sommerbeginn vorgesehene Fertigstellung des neuen Bauernhofs „Clemenshof“ vorgesehen. Dort werden nicht nur bedrohte heimische Haustierrassen wie bspw. das Schwarzbunte Niederungsrind oder das Schwäbisch-Hällische Schwein gezeigt. Es wird auch eine Möglichkeit geben, die Tiere „hautnah“ zu erleben. Bei Haustieren ist, anders als bei Wildtieren, direkter Kon-



WILDE

WILDE ENTDECKER »
NEUES ERKUNDEN UND SPANNENDES
ERFAHREN



ENTDECKER

02

DATEN & FAKTEN 2013

VERBINDLICHKEITENSPIEGEL,
BILANZ,
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
SOWIE ENTWICKLUNG DES
ANLAGEVERMÖGENS



DATEN & FAKTEN

VERBINDLICHKEITENSPIEGEL

ZUM 31. DEZEMBER 2013

VERBINDLICHKEITENSPIEGEL in EUR	Gesamtbetrag	ERWARTETE RESTLAUFZEITEN			Gegebene Sicherheiten	
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		
VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN	17.621.539,92	485.643,60	2.250.344,09	14.885.552,23	17.302.539,92	Ausfallbürgschaft der Stadt Köln
im Vorjahr	18.453.538,95	1.150.126,17	2.023.427,62	15.279.985,16	18.453.538,95	
VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	870.514,68	870.514,68				
im Vorjahr	613.340,46	613.340,46				
VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN	5.943,66	5.943,66				
im Vorjahr	0,00	0,00				
SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN	275.652,22	242.537,43	33.114,79			
im Vorjahr	334.405,90	334.405,90				
	18.773.650,48	1.604.639,37	2.283.458,88	14.885.552,23	17.302.539,92	
im Vorjahr	19.401.285,31	2.097.872,53	2.023.427,62	15.279.985,16	18.453.538,95	

DATEN & FAKTEN

BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2013

AKTIVA	2012	2013
in EUR		
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	25.827,00	18.019,48
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	16.199.474,06	15.631.201,06
2. Bauten auf fremden Grundstücken	13.487.438,93	13.467.476,89
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.933.083,41	1.807.563,41
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	232.567,32	279.863,91
	31.852.563,72	31.186.105,27
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	125.000,00	125.000,00
	32.003.390,72	31.329.124,75
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	71.607,21	67.286,86
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	244.747,22	243.019,28
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	68.604,76	0,00
3. Forderungen gegen Gesellschafter	131.109,36	107.703,22
4. Sonstige Vermögensgegenstände	121.666,74	255.054,16
	566.128,08	605.776,66
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	589.186,76	3.051.538,36
	1.226.922,05	3.724.601,88
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	32.247,27	51.269,60
	33.262.560,04	35.104.996,23

ZUM 31. DEZEMBER 2013

PASSIVA	2012	2013
in EUR		
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	139.500,00	139.500,00
II. Kapitalrücklagen	51.927,69	51.927,69
III. Gewinnrücklagen	12.132.028,05	11.116.440,35
IV. Bilanzgewinn/Jahresfehlbetrag	-1.065.515,58	49.927,87
	11.257.940,16	11.357.795,91
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	846.317,00	878.977,87
2. Steuerrückstellungen	153.199,00	153.258,09
3. Sonstige Rückstellungen	789.818,57	466.549,64
	1.789.334,57	1.498.785,60
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.453.538,95	17.621.539,92
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	613.340,46	870.514,68
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	5.943,66
4. Sonstige Verbindlichkeiten	334.405,90	275.652,22
davon aus Steuern EUR 135.058,21 (i. Vj. EUR 155.413,80)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 2.773,96 (i. Vj. EUR 3.777,04)		
	19.401.285,31	18.773.650,48
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	814.000,00	3.474.764,24
	33.262.560,04	35.104.996,23

DATEN & FAKTEN

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

ZUM 31. DEZEMBER 2013

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in EUR	2012	2013
1. UMSATZERLÖSE	10.219.495,85	11.014.020,22
2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	6.696.434,51	6.570.908,27
	16.915.930,36	17.584.928,49
3. MATERIALAUFWAND		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.686.997,34	-2.596.864,69
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-313.880,95	-207.100,59
	-3.000.878,29	-2.803.965,28
4. PERSONALAUFWAND		
a) Löhne und Gehälter	-6.094.600,62	-5.892.866,51
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 650.897,52 (i. Vj. EUR 680.041,24)	-1.827.176,86	-1.810.508,08
	-7.921.777,48	-7.703.374,59
5. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN	-1.493.118,77	-1.537.693,42
6. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	-4.580.512,76	-4.496.213,27
	-16.996.287,30	-16.541.246,56
	-80.356,94	1.043.681,93
7. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE	36.659,85	959,14
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: EUR 0,00 (i. Vj. EUR 31.755,74)		
8. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN	-851.417,27	-830.169,80
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 89.795,00 (i. Vj. EUR 48.305,49)		
	-814.757,42	-829.210,66

in EUR	2012	2013
9. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	-895.114,36	214.471,27
10. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG	-156.665,82	-83.244,89
11. SONSTIGE STEUERN	-13.735,40	-31.370,63
	-170.401,22	-114.615,52
12. JAHRESÜBERSCHUSS (VJ.-FEHLBETRAG)	-1.065.515,58	99.855,75
13. EINSTELLUNGEN IN GEWINNRÜCKLAGEN		49.927,88
14. BILANZGEWINN		49.927,87

DATEN & FAKTEN

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

ZUM 31. DEZEMBER 2013

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS in EUR	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN						ABSCHREIBUNGEN						BUCHWERTE		
	01.01.2013	Zugang	Umbuchung	Kompensation*	Anpassung	Abgang	31.12.2013	01.01.2013	Zugang	Umbuchung	Anpassung	Abgang	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013
A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE															
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	335.448,84	9.289,50	0,00	0,00	0,00	10.775,25	333.963,09	309.621,84	17.097,02	0,00	0,00	10.775,25	315.943,61	18.019,48	25.827,00
B. SACHANLAGEN															
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	21.907.932,63	0,00	0,00	0,00	-26.879,44	0,00	21.881.053,19	5.708.458,57	568.273,00	0,00	-26.879,44	0,00	6.249.852,13	15.631.201,06	16.199.474,06
2. Bauten auf fremden Grundstücken	31.278.875,04	15.403,63	626.069,34	0,00	-1.128.693,37	0,00	30.791.654,64	17.791.436,11	656.224,28	5.210,73	-1.128.693,37	0,00	17.324.177,75	13.467.476,89	13.487.438,93
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.548.563,57	197.061,12	-16.670,73	10.000,00	0,00	476.133,61	4.671.340,35	2.615.480,16	296.099,12	-5.210,73	0,00	42.591,61	2.863.776,94	1.807.563,41	1.933.083,41
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	232.567,32	1.431.384,05	-609.398,61	696.257,05	0,00	78.431,80	279.863,91	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	279.863,91	232.567,32	
	57.967.938,56	1.643.848,80	0,00	706.257,05	-1.155.572,81	126.045,41	57.623.912,09	26.115.374,84	1.520.596,40	0,00	-1.155.572,81	42.591,61	26.437.806,82	31.186.105,27	31.852.563,72
C. FINANZANLAGEN															
Anteile an verbundenen Unternehmen	125.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	125.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	125.000,00	125.000,00	
	58.428.387,40	1.653.138,30	0,00	706.257,05	-1.155.572,81	136.820,66	58.082.875,18	26.424.996,68	1.537.693,42	0,00	-1.155.572,81	53.366,86	26.753.750,43	31.329.124,75	32.003.390,72

* Kompensation ertragswirksam vereinnahmter Spenden und sonstiger Zuwendungen

NATUR



FORSCHER

NATURFORSCHER >>
AN JEDER ECKE ERSTAUNLICHES
ENTDECKEN

03

AUSZUG AUS DEM ANHANG

FÜR DAS
BILANZJAHR 2013

7,8 %

 STEIGERUNG DER UMSATZERLÖSE –
 EINE VIELVERSPRECHENDE VERBESSERUNG
 IM VERGLEICH ZUM VORJAHR

**A. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN
 UND DEREN ÄNDERUNG**

Der Jahresabschluss wurde gem. §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie den einschlägigen Vorschriften des AktG und der Satzung aufgestellt. Es gelten nach der Satzung die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren. Die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Abschreibungsmethoden berücksichtigen alle erkennbaren Risiken; sie sind im Einzelnen bei der Erläuterung der Bilanzposten dargestellt.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs.1 Nr. 2 HGB).

**B. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND GEWINN-
 UND VERLUSTRECHNUNG**
**I. BILANZ
 ANLAGEVERMÖGEN**

Die Entwicklung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten sowie der kumulierten Abschreibungen aller Positionen des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2013 ist aus dem beigefügten Anlagespiegel ersichtlich.

Der Zoo erhält regelmäßig zweckgebundene Spenden und andere Zuwendungen, die ertragswirksam vereinnahmt werden. Sofern die Zweckbindung auf die Anschaffung von Anlagevermögen des Zoos gerichtet ist, setzt der Zoo die verwendeten Spenden und anderen Zuwendungen von den Anschaffungskosten

der betreffenden Anlagegegenstände ab. Im Anlagespiegel wird für diese Verminderung der Anschaffungs- und Herstellungskosten eine gesonderte Spalte ausgewiesen. Zur Kompensation der Ertragsauswirkung der vereinnahmten zweckgebundenen Spenden und sonstigen Zuwendungen bildet der Zoo einen entsprechenden Aufwandsposten innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen, der die oben dargestellten Absetzungen von den Anschaffungs- und Herstellungskosten aufnimmt. In dem beigefügten Anlagespiegel sind im Berichtsjahr Anpassungen vorgenommen worden. Hierbei wurde die in den Vorjahren praktizierte Bruttodarstellung, wonach bezuschusste Vermögensgegenstände unter den historischen Anschaffungskosten und Abschreibungen ausgewiesen werden, an die mittlerweile praktizierte Nettodarstellung angepasst. Die Anpassung war ergebnisneutral.

**IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE
 UND SACHANLAGEVERMÖGEN**

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden, soweit entgeltlich erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und in längstens drei Jahren abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet. Gebäude werden überwiegend in 20 Jahren und längstens in 50 Jahren, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung in 3 bis 20 Jahren abgeschrieben. Dabei wird ausnahmslos die lineare Abschreibungsmethode angewandt.

Geringwertige Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden mit Anschaffungskosten bis EUR 150 im Jahr der Anschaffung als Aufwand erfasst. Vermögensgegenstände

zwischen EUR 150 und EUR 1.000 werden über fünf Jahre abgeschrieben und nach dieser Zeit als Abgang erfasst.

Beim beweglichen Sachanlagevermögen werden Zugänge pro rata temporis abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist. Im Geschäftsjahr war dies nicht erforderlich.

FINANZANLAGEN

Die Gesellschaft hält eine 100-prozentige Beteiligung an der Zoo Gastronomie GmbH, Köln. In 2003 wurde die Zoo Gastronomie GmbH, Köln, erworben und mit ihren Anschaffungskosten bewertet. Im Berichtsjahr ist die Gesellschaft mit weiterhin TEUR 125 an der Zoo Gastronomie GmbH, Köln, beteiligt.

Der Jahresabschluss der Zoo Gastronomie GmbH weist zum 31. Dezember 2013 folgende Kennziffern auf:

JAHRESABSCHLUSS ZOO GASTRONOMIE

in TEUR	2012	2013
Stammkapital	25	25
Kapitalrücklage	100	100
Gewinnvortrag	601	780
Jahresüberschuss	179	11
BILANZSUMME	1.224	1.918

VORRÄTE

Die zum 31. Dezember 2013 durchgeführte Inventur des Futtermittelbestandes ergab einen Wert von TEUR 36 (i. Vj. TEUR 38).

Die übrigen Hilfs- und Betriebsstoffe setzen sich im Wesentlichen aus Reinigungsmitteln, Heizmaterialien, Mitteln zur Schädlingsbekämpfung und Berufskleidung zusammen. Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Nominalwerten angesetzt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden erkennbare Einzelrisiken durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Sie bestehen insgesamt in Höhe von TEUR 606 (i. Vj. TEUR 566),

davon TEUR 78 mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr (i. Vj. TEUR 98).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultierten im Vorjahr aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Von den Forderungen sind TEUR 108 (i. Vj. TEUR 131) sonstige Forderungen gegen die Gesellschafter für die Bewirtschaftung der Parkplätze unterhalb der Zoobrücke.

KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Sie betragen zum 31. Dezember 2013 TEUR 3.052 (i. Vj. TEUR 589). Die Steigerung resultiert aus einem im Dezember ausgezahlten Sonderzuschuss zur Umsetzung des Bauprojektes Bauernhof durch die Stadt Köln in Höhe von TEUR 3.700.

AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen. Die Auflösung der Posten erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

EIGENKAPITAL

Das Grundkapital wird unverändert durch 4.500 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 31 repräsentiert. Es befindet sich keine eigene Aktie im Bestand der Gesellschaft. Die Stadt Köln besitzt zum Stichtag 3.965 (i. Vj. 3.965) von 4.500 nennwertlosen Stückaktien, mithin 88,11 Prozent des Grundkapitals (siehe Tab. rechts oben).

Laut Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Juli 2013 wurde der Jahresfehlbetrag des Vorjahres mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet.

Zudem stellen Vorstand und Aufsichtsrat im Rahmen ihrer Kompetenz nach § 58 Abs. 2 AktG die Hälfte des Jahresüberschusses 2013 in die gebundene andere Gewinnrücklage ein.

STEUERRÜCKSTELLUNG

Aufgrund ihrer Gemeinnützigkeit ist die Gesellschaft von der Ertragsteuer befreit. Jedoch sind für den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb Ertragsteuern zu entrichten. Dafür werden Steuerrückstellungen gebildet. Sie bestehen für erwartete Steuernachzahlungen, betreffend Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbeertragsteuer für das Veranlagungsjahr 2013 und belaufen sich zum 31. Dezember 2013 auf TEUR 153 (i. Vj. TEUR 153).

DIE ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS ZEIGT FOLGENDER EIGENKAPITALSPIEGEL:

EIGENKAPITALSPIEGEL

in EUR	01.01.2013	Jahres- ergebnis	Verrechnung	teilweise Ergebnisverw.	Zuführung	31.12.2013
I. Gezeichnetes Kapital	139.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	139.500,00
II. Kapitalrücklage	51.927,69	0,00	0,00	0,00	0,00	51.927,69
III. Gewinnrücklage						
1. Gesetzliche Rücklage	27.609,76	0,00	0,00	0,00	0,00	27.609,76
2. Andere Gewinnrücklagen	12.104.418,29	0,00	-1.065.515,58	0,00	49.927,88	11.088.830,59
	12.132.028,05	0,00	-1.065.515,58	0,00	49.927,88	11.116.440,35
IV. Bilanzgewinn/Jahresfehlbetrag	-1.065.515,58	99.855,75	1.065.515,58	-49.927,88	0,00	49.927,87
	11.257.940,16	99.855,75	0,00	-49.927,88	49.927,88	11.357.795,91

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt (siehe Tab. unten). Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gem. § 253 Abs. 2 S. 1 HGB mit einem laufzeitadäquaten Marktzins nach Maßgabe des Einzelbewertungsgrundsatzes für jede einzelne Rückstellung individuell abgezinst.

Im Zusammenhang mit der Altersteilzeitrückstellung wurden Vermögensgegenstände, die dem Zugriff der Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Altersvorsorgepflichten

dienen, in Höhe der Anschaffungskosten und des beizulegenden Zeitwerts von TEUR 332 mit der entsprechenden Rückstellung gem. § 246 Abs. 2 HGB verrechnet.

VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren jeweiligen Erfüllungsbeträgen passiviert. Valutaverbindlichkeiten bestehen zum Abschlussstichtag nicht. Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen (Zoo Gastronomie GmbH) aus

DIE SONSTIGEN RÜCKSTELLUNGEN HABEN SICH WIE FOLGT ENTWICKELT:

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

in EUR	01.01.2013	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2013
Altersteilzeit	636.734,00	330.204,00	0,00	25.966,00	332.496,00
Verrechnung	-429.756,32	-97.260,32	0,00	0,00	-332.496,00
Überstundenvergütung	194.645,63	194.645,63	0,00	190.976,48	190.976,48
Urlaubsansprüche	136.621,47	136.621,47	0,00	125.090,16	125.090,16
Tantiemen	60.000,00	60.000,00	0,00	60.000,00	60.000,00
Prozessrisiken	45.000,00	45.000,00	0,00	0,00	0,00
Ausstehende Rechnungen	113.121,79	113.121,79	0,00	49.300,00	49.300,00
Jubiläen	16.952,00	0,00	0,00	10.731,00	27.683,00
Übrige	16.500,00	16.500,00	0,00	13.500,00	13.500,00
	789.818,57	798.832,57	0,00	475.563,64	466.549,64



betriebsinternen Verrechnungen, insbesondere aus umsatzsteuerlicher Organschaft in Höhe von TEUR 6 (i. Vj. Forderungen in Höhe von TEUR 69).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 17.622 (i. Vj. TEUR 18.454). Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten und die bestellten Sicherheiten ergeben sich aus dem beigefügten Verbindlichkeitspiegel.

PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen. In dieser Position befindet sich im Wesentlichen der von der Stadt Köln gezahlte Sonderzuschuss, der noch nicht ertragswirksam wurde. Zum Bilanzstichtag beläuft sich der passive Rechnungsabgrenzungsposten auf TEUR 3.475 (i. Vj. TEUR 814).

II. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE			
in TEUR	2012	2013	
Eintrittsgelder	10.039	10.866	
Sonstige Erlöse	180	149	
	10.219	11.015	

Dank einer zum Februar durchgeführten Eintrittspreiserhöhung haben sich, trotz der rückläufigen Entwicklung der Besucherzahlen, die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Der Bereich der sonstigen Erlöse betrifft im Wesentlichen die Einnahmen aus der Bollerwagenvermietung und die Erstattung der Systemgebühren durch die Firma DERTICKETSERVICE.DE GmbH & Co. KG.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Zuschüsse der Stadt Köln zu den laufenden Betriebskosten von TEUR 3.522 (i. Vj. TEUR 3.545) und für Investitionen in Höhe von TEUR 138 (i. Vj. TEUR 138) ausgewiesen. Von dem erhaltenen Sonderzuschuss der Stadt Köln wurden bereits TEUR 696 ertragswirksam vereinnahmt. Die folgende Tabelle führt nochmals die wichtigsten Positionen aus dem Bereich der sonstigen betrieblichen Erträge auf:

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in TEUR	2013	2012	Veränderung	Veränderung
Zuschuss Stadt Köln	3.522	3.545	-23	-0,6 %
Investitionskostenzuschuss	138	138	0	0,0 %
Zuwendungen Dritter (Erbenschaften etc.)	674	1.652	-978	-59,2 %
Sonderzuschuss für Bauprojekt Bauernhof	696	0	696	
Miet- und Pächterträge	494	497	-3	-0,6 %
Foto- und Drehgenehmigungen	104	100	4	4,0 %
Periodenfremde Erträge	68	57	11	19,3 %
Sponsoring- und Kooperationsvereinbarungen	411	308	103	33,4 %
Übrige Erträge	464	399	65	16,3 %
	6.571	6.696	-125	-1,9 %

PERIODENFREMDE ERTRÄGE

Die periodenfremden Erträge in Höhe von TEUR 68 (i. Vj. TEUR 57) setzen sich im Wesentlichen aus Erstattungen für Dienstleistungen aus sicherheitstechnischer Betreuung des Vorjahres, aus Erstattungen für Transaktionsgebühren und den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen zusammen.

MATERIALAUFWENDUNGEN

Die Materialaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

MATERIALAUFWENDUNGEN

in TEUR	2013	2012	Veränderung	Veränderung
Wasser	548	513	35	6,8 %
Futtermittel	659	641	18	2,8 %
Strom	674	610	64	10,5 %
Fernwärme	610	812	-202	-24,9 %
Sonstiges	106	111	-5	-4,5 %
Bezogene Leistungen				
Veranstaltungen	147	184	-37	-20,1 %
Ausstellungen etc.	3	69	-66	-95,7 %
Zoobegleiter	57	61	-4	-6,6 %
	2.804	3.001	-197	-6,6 %

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Der Posten setzt sich aus den Betriebsaufwendungen, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen zusammen. Sie belaufen sich im Berichtsjahr auf TEUR 4.496 (i. Vj. TEUR 4.581).

In den Betriebsaufwendungen befinden sich vorwiegend Instandhaltungsleistungen durch eigene Mitarbeiter und Fremdfirmen und Reinigungs- und Entsorgungskosten sowie Aufwendungen für diverse Forschungs- und Förderprojekte. Für das Berichtsjahr weisen die Betriebsaufwendungen einen Wert von TEUR 2.473 (i. Vj. TEUR 2.554) aus.

Die unten stehende Tabelle führt die wichtigsten Positionen der sonstigen betrieblichen Aufwendungen nochmals auf:

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in TEUR	2013	2012	Veränderung	Veränderung
Aufwendungen zur Kompensation ertragswirksam vereinnahmter Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	706	764	-58	-7,6 %
Instandhaltungsaufwendungen inkl. Personal- und Arbeitssicherheit	1.089	1.161	-72	-6,2 %
Verwaltungsaufwendungen	628	661	-33	-5,0 %
Fremdleistung Kassierer und Wachdienst	519	498	21	4,2 %
Marketingkosten und Gebühren externer Kartenverkauf	555	543	12	2,2 %
Übrige Aufwendungen	864	895	-31	-3,5 %
Periodenfremde Aufwendungen	135	59	76	128,8 %
	4.496	4.581	-85	-1,9 %

Die Aufwendungen zur Kompensation ertragswirksam vereinnahmter Zuwendungen betreffen mit TEUR 696 den Sonderzuschuss der Stadt Köln und mit TEUR 10 Drittmittel.

Die Verwaltungsaufwendungen betreffen vor allem Versicherungsleistungen, Rechts- und sonstige Beratungskosten, Telefonkosten, EDV-Materialien, Reise- und Bewirtungsaufwendungen.

In den Vertriebsaufwendungen sind Marketingkosten und Gebühren für den externen Kartenverkauf enthalten.

Von den periodenfremden Aufwendungen des Vorjahres resultierten TEUR 196 aus periodenfremden Materialaufwendungen

(Heizkosten), die dort auch zugewiesen wurden, und TEUR 59 aus periodenfremden sonstigen Aufwendungen.

Im Berichtsjahr betreffen die periodenfremden Aufwendungen im Wesentlichen die Aufwendungen aus Anlagenabgang mit Buchverlust und Abrechnungen für periodenfremde Beratungsleistungen.

STEUERN VON EINKOMMEN UND ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen ausschließlich die Besteuerung der Gewinne aus wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben.

C. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Die seit Dezember 2008 bei der Sparkasse KölnBonn bestehende Avalverbindlichkeit für die Stadt Köln für den Ausbau der Parkplätze Riehler Straße über EUR 350.000 wurde nach Abschluss der Baumaßnahme in Höhe von EUR 332.500 freigegeben. Die Avalverbindlichkeit besteht derzeit noch mit EUR 17.500, um etwaige Gewährleistungsansprüche der Stadt Köln abzusichern. Das Risiko der Inanspruchnahme ist daher als gering anzusehen.

Weiterhin hat die Gesellschaft eine Sicherheit in Form einer Grundsuld für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der Tochtergesellschaft Zoo Gastronomie GmbH in Höhe von TEUR 3.000 bestellt.

D. SONSTIGE ANGABEN

BESCHÄFTIGTE

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

BESCHÄFTIGTE	2012	2013
Angestellte	142	140
Auszubildende	14	13
	156	153

E. ORGANE

VORSTAND

- Herr Theodor Pagel, Zoologischer Vorstand (Vorstandsvorsitzender)
- Herr Christopher Landsberg, kaufmännischer Vorstand

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat setzt sich im Geschäftsjahr 2013 aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

- Herr Jürgen Roters, Vorsitzender des Aufsichtsrates, Oberbürgermeister der Stadt Köln, Köln
- Herr Walter Grau, 1. stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates, Pensionär, Köln
- Herr Peter Zwanzger, 2. stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates, Arbeitnehmervertreter, Tierpfleger, Köln
- Frau Yvonne Gebauer, Mitglied des Landtages NRW, Geschäftsführerin, Köln
- Herr Dr. Ralf Heinen, Mitglied des Rates der Stadt Köln, Lehrer, Köln
- Frau Monika Möller, Mitglied des Rates der Stadt Köln, Lehrerin i. R., Köln
- Herr Klaus Pyszora, Arbeitnehmervertreter, Tierpfleger, Köln
- Frau Bettina Tull, Mitglied des Rates der Stadt Köln, Sachbearbeiterin für EDV und Öffentlichkeitsarbeit, Köln
- Herr Murat Zengin, Arbeitnehmervertreter, Koch, Köln

Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2013 keine Vergütung.

Köln, 7. April 2014

Der Vorstand



THEO PAGEL
Vorstandsvorsitzender, Kölner Zoo



CHRISTOPHER LANDSBERG
Vorstand, Kölner Zoo

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat während der Berichtszeit regelmäßig über den Stand des Unternehmens sowie über die Geschäftsentwicklung und Vermögenslage unterrichtet. Die Geschäftsführung des Vorstands ist laufend überwacht und die jeweilige Lage der Gesellschaft eingehend erörtert und beraten worden.

Der vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2013 vorgelegte Jahresabschluss, der dazugehörige Lagebericht und der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gem. § 312 AktG sind durch die in der Hauptversammlung am 11. Juli 2013 bestellte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, „BDO AG“, Köln, geprüft worden. Die Prüfung hat nach dem abschließenden Ergebnis zu keinen Beanstandungen geführt. Der vom Abschlussprüfer erteilte Bestätigungsvermerk hat gem. § 313 Abs. 3 AktG folgenden Wortlaut (Auszug):

„... Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Der Aufsichtsrat hat die Berichte des Vorstands für das Geschäftsjahr 2013 einschließlich des Lageberichts, des „Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen“ gem. § 312 AktG und des Jahresabschlusses überprüft und von den Berich-

ten des Abschlussprüfers Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat stellt die Ordnungsmäßigkeit der vom Vorstand vorgelegten Berichte fest und schließt sich den Ergebnissen der Prüfung durch den Abschlussprüfer an. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Lagebericht und gegen dessen Erklärung am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und billigt den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013, der damit gem. § 172 AktG festgestellt ist. Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2013 entwickelte sich wie folgt:

BILANZGEWINN	
in EUR	2013
Jahresüberschuss	99.855,75
Einstellung in die Gewinnrücklage	-49.927,88
Bilanzgewinn	49.927,87

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2013 in Höhe von EUR 49.927,87 in die Gewinnrücklage einzustellen.

Köln, 2. Juni 2014

JÜRGEN ROTERS
Vorsitzender des Aufsichtsrates

ANMERKUNG ZUR JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

Zu dem vollständigen Jahresabschluss wurde seitens des Abschlussprüfers BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Offenlegung des vollständigen Jahresabschlusses wird beim elektronischen Bundesanzeiger erfolgen.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

AG ZOOLOGISCHER GARTEN KÖLN
RIEHLER STRASSE 173, 50735 KÖLN
TEL. +49 [0] 221. 7785-100
FAX +49 [0] 221. 7785-111
WWW.KOELNERZOO.DE

KREATION

FISCHERAPPELT, KÖLN

REDAKTION

AG ZOOLOGISCHER GARTEN KÖLN
FISCHERAPPELT, KÖLN

BILDNACHWEIS

Kinder: FREEDAY, FOTOLINE, MORNINGSIDE, PAIPHOTO, STM,
WINTERNANA / PHOTOCASE.DE SOWIE ISTOCKPHOTO
Tiere: HANS FELLER, KLAUS GIERDEN, ROLF SCHLOSSER
Vorstand: ROLF SCHLOSSER
Illustrationen: FRANZISKA JÜLIGER / FISCHERAPPELT, KÖLN

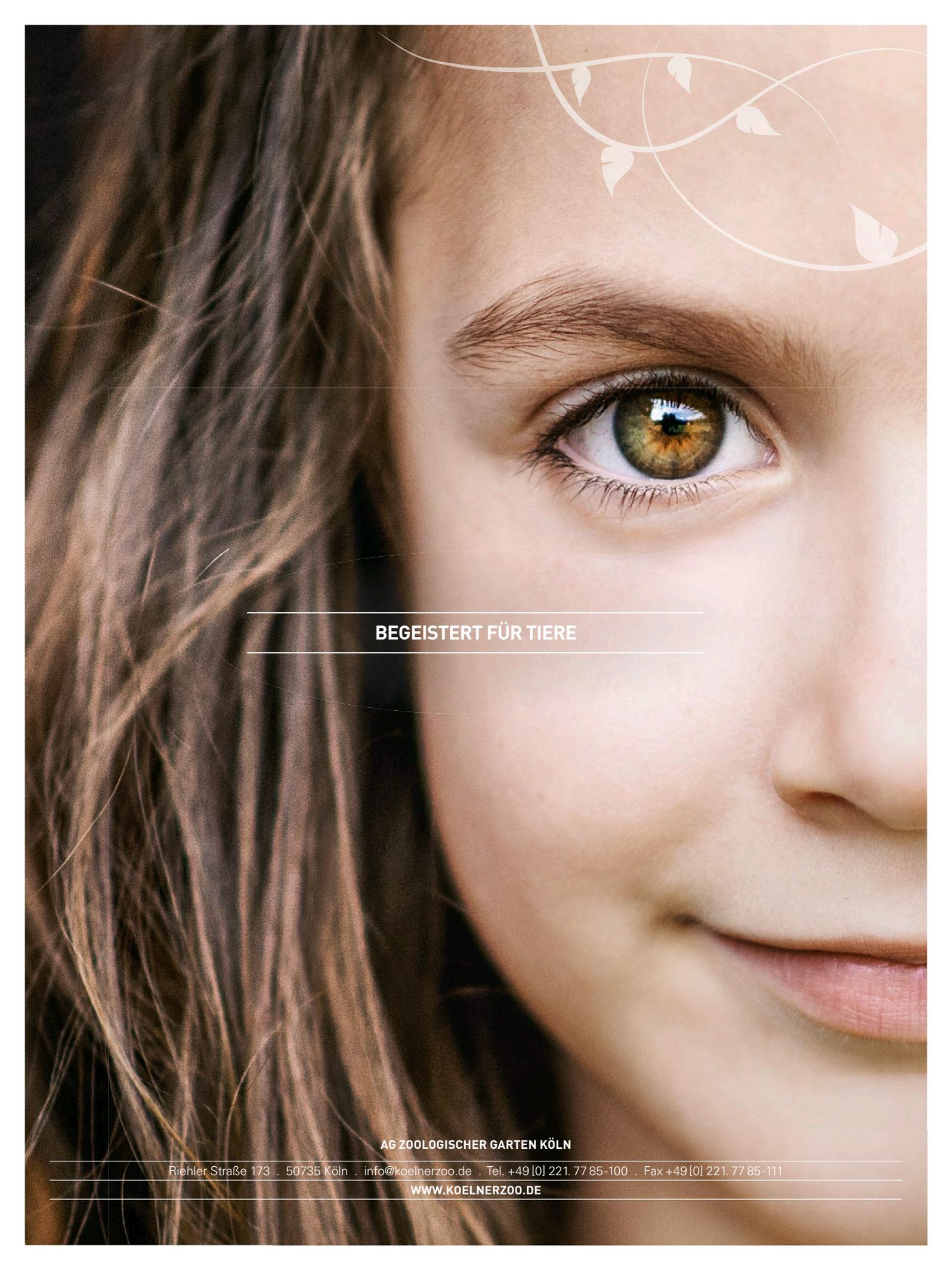
DRUCK

BONNPRINT.COM GMBH, BONN

PAPIER

MUNKEN LYNX





BEGEISTERT FÜR TIERE

AG ZOOLOGISCHER GARTEN KÖLN

Riehler Straße 173 · 50735 Köln · info@koelnerzoo.de · Tel. +49 [0] 221. 77 85-100 · Fax +49 [0] 221. 77 85-111

WWW.KOELNERZOO.DE